

NEW • NOUVEAUTE • NEUHEIT

MDG
GOLD



01/17-(5)

Guy Bovet (* 1942)
Bovet spielt Bovet

Guy Bovet,
Woehl-Orgel in St. Petri,
Cuxhaven

1 CD

MDG 320 0675-2

UPC-Code:



LC06768

Vom Doppelkopf

Mit dieser CD ist den Orgelfreunden ein doppelter Wunsch erfüllt worden: Sie bietet ein Exklusiv-Portrait des legendären, leicht exzentrischen Komponisten und gefeierten Konzertorganisten Guy Bovet. Er ist nicht nur ein gewitzter Komponist, der ebenso für die Kirche wie für die Bühne oder den Film gearbeitet hat - sein fantasiegeladenes Orgelspiel begeistert. Zum anstehenden 75. Geburtstag gratuliert MDG mit dieser Wiederveröffentlichung.

Vom jugendlichen Leichtsinn

Der Orgelvirtuose Bovet komponierte erstaunlich selten für sein Instrument; und doch umfassen die hier eingespielten Orgel-Kompositionen 35 spannende Jahre zeitgenössischer Musikgeschichte. Wir lernen genauso den jugendlichen Sturm- und Drangkomponisten kennen, der hörbar von Bernsteins West Side Story schwärmt, wie den meisterhaften Improvisator der Spätzeit.

Vom Krokodil im Vorgarten

Berührungsgängste hat der lange Zeit in den USA wirkende Organist keineswegs: Henry Mancinis Pink-Panther-Melodie begegnen wir in seiner Fuga sopra un sogetto, und die Atmosphäre der Everglades wird in dem Stück Sarasota wiedergegeben: Laut Komponist, hört man in diesem Stück „Südstaaten-Jazz“ und sieht förmlich, wie die Alligatoren dort täglich aus den Kanälen „in die Gärten kriechen und Hunde und Babys auffressen“ ...

Vom Bolero, Bach und Bovet

Bovets in Klang gesetzte Betrachtungen über die Musik entbehren selten der Ironie: Hätte Ravels Bolero wirklich aus der Feder Mozarts viel schöner geklungen? Bovets Musik ist witzig, galant und höllisch schwer zu spielen: „Man darf aber ruhig ein paar Fehler machen. Der Vorteil meiner Musik gegenüber der von J. S. Bach liegt darin, dass sie durch Fehler nur verbessert werden kann, wogegen Bachs Musik weniger gut wird.“